



Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden:

(Wortprotokoll)

„Herr Dr. Schober, zunächst einmal danke ich Ihnen für die freundlichen Worte der Anerkennung unserer Arbeit. Ja, die Zusammenarbeit zwischen uns „Ehrenamtlichen“ und der Stadt Goslar hat sich wirklich sehr gut und angenehm entwickelt.

Zur aktuellen Preisverleihung in diesem Jahr habe ich mir sinngemäß Ihre Worte notiert, dass die Zeichen für ein Konzert der Gruppe Silbermond nicht schlecht stünden, obwohl noch nichts entschieden sei. Hoffen wir, dass sich unser gemeinsamer Wunsch erfüllt!

Meine Damen und Herren, vier Jahre jung ist unser Verein. Ich denke, das Erreichte ist eine gute Basis für weitere Pläne.

Das Jahr 2012 war wieder ein Jahr zwischen den Preisverleihungen. Selbstverständlich gab es aber Paul-Lincke-Ereignisse, die vom Freundeskreis begleitet wurden. Ich nenne das Konzert von Walter Kracht im September des Jahres hier in diesem Saal. Es wurde von der HTM (der Harz-Tourismus-Marketing Gesellschaft) mit gutem Erfolg veranstaltet. Auch ein großes Konzert mit Paul-Lincke-Melodien im Schloss Bückeburg ist erwähnenswert. Klaus Elders hat dort ein Grußwort des Vereins übermittelt.

Unser schönes Vereinslokal „Paul Lincke Haus“ hat sich übrigens unter seiner Leitung weiter zu einem bewährten Treffpunkt der Paul-Lincke-Freunde entwickelt.

Meine Damen und Herren, die Arbeit des Freundeskreises ist inzwischen fester und integrierter Bestandteil des kulturellen Lebens in Goslar insgesamt geworden. Wir arbeiten im Kulturforum, dem Zusammenschluss Goslarer Vereine im Rahmen der Kulturinitiative mit. Wir sind aktiv an der Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans für Goslar beteiligt. Mit anderen Worten: Wir werden nicht mehr als Neulinge kritisch beäugt sondern sind selbstverständlich und anerkannt dabei.

Ein entscheidendes Ereignis für die Vereinsarbeit war im vergangenen Jahr sicher das Zusammentreten der Jury für die diesjährige Preisverleihung. Im Auftrag des Vorstands hat Almuth Ahrendts an der Sitzung, die im Juli wieder in Hamburg stattfand, teilgenommen. Mit der Entscheidung der Jury, den diesjährigen Preis der Gruppe „Silbermond“ zu geben, sind wir alle im Vorstand sehr zufrieden. Ich denke, diejenigen von Ihnen, die die Gruppe kennen, ebenfalls.

Ich verheimliche nicht, dass ich die Gruppe vorher noch nicht gekannt habe. Was ich aber inzwischen über Silbermond erfahren habe, ist schon sehr beeindruckend. Texte und Melodien erinnern mich an die Chansons meiner Jugendzeit – weit zurückliegend in den 60er Jahren. Ich würde mich freuen, wenn durch die Preisverleihung das starke Lied „An alle Krieger des Lichts“ noch bekannter würde. Dieser Appell „Lasst uns aufstehen“, trotz erkannter persönlicher Schwächen, lasst uns aufstehen und für das Gute kämpfen, hat es in sich!

Dieser Vorstandsbericht soll keine Laudatio werden. Wir dürfen uns aber auf eine sicher wieder beeindruckende Preisverleihung freuen.

Mit der Hilfe von Ihnen allen ist bereits sichergestellt worden, dass der Verein seinen vereinbarten Zuschuss an die Stadt wieder überweisen kann. Die Zahlen werden gleich im Kassenbericht genannt. Wir beschränken uns auch in diesem Jahr nicht auf einen schlichten Überweisungsvorgang: Wir sind in wirklich guten und konstruktiven Gesprächen mit der Verwaltung der Stadt. Es gibt eine gemeinsam erarbeitete Checkliste mit den verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten. Also: Wir wirken mit bei der Finanzierung, der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der diesjährigen Preisverleihung.

Selbstverständlich werden alle Mitglieder des Freundeskreises auch eine Einladung zur Teilnahme an der Preisverleihung erhalten. Notieren Sie sich schon einmal den Termin: ...

An dieser Stelle muss ich leider vom vorbereiteten Text abweichen:

Der Termin liegt noch „hoch oben in der Mondensphäre“. Ich hoffe, dass er auf den Strahlen des Silbermonds bald zu uns nach Goslar kommt. Die Verwaltung der Stadt war und ist sehr bemüht. Wir brauchen leider noch etwas Geduld. Jedenfalls werden alle Mitglieder zu dem jetzt noch offenen Termin eine Einladung erhalten

In den Vorstandsbericht gehört auch etwas Statistik:

Aktuell haben wir 151 Mitglieder. Zur Erinnerung: Im ersten Jahr wuchs der Verein um 300 Prozent, im zweiten Jahr um etwa 15 %, im dritten Jahr 17 und im vergangenen Jahr um knapp 14 Prozent. Wir sehen den zunehmenden Reifegrad.

Es ist unverändert so, dass die Basis unserer Mitgliedschaft mit jetzt 76 Personen, also rund 50 Prozent, in Hahnenklee-Bockswiese liegt. Und das ist auch gut so. Wachstumspotential haben wir sicher immer noch hier im Ortsteil, noch stärker in Goslar insgesamt, und weit darüber hinaus. Unsere Mitglieder in den Niederlanden und in Norwegen zeigen, wie grenzüberschreitend unsere Arbeit letztlich sein kann.

Der Vorstand ist in den vergangenen Jahren zu 7 Sitzungen zusammengekommen. In der von Ihnen auf der letzten Mitgliederversammlung bestätigten Zusammensetzung hat es keine Veränderung gegeben. Als Vorsitzender darf ich sagen, dass ich mit Form und Inhalt unserer Zusammenarbeit sehr zufrieden bin. Besonders erfreulich ist auch im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit der HTM geblieben. Die Geschäftsstellenleiterin, Frau Junior, ist ein fast regelmäßiger Gast unserer Sitzungen mit vielen klugen Beiträgen und Anregungen. Unser Internet-Auftritt ist inzwischen ansehnlich geworden. Mit dem neuen überarbeiteten Flyer hoffen wir, auch weitere Mitglieder gewinnen zu können.

Alleine können wir vielleicht ein kleines Bisschen erreichen. Erst gemeinsam macht es richtig Sinn. Dies gilt für unterschiedliche Stellen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten. Ortsrat, Rat der Stadt, die Verwaltung, befreundete Vereine in Hahnenklee-Bockswiese, auch Vereine im Rahmen des Kulturforums, die HTM: Alle sind gemeinsam daran interessiert, im Interesse der Gesamtentwicklung von Goslar erfolgreich zu bleiben.

Soweit dieser Vorstandsbericht. Gemeinsam mit dem Kollegium stehe ich für Fragen zur Verfügung.“